Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09305068

Kreis Vogtlandkreis

Gemeinde Lengenfeld, Stadt

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Waldkirchen * 820/a

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 139 Marienhöhe

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); wissenschaftsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Station 139-Marienhöhe wurde auf *dem vorderen Lehn nordöstlich des Dorfes Waldkirchen bei Lengenfeld* errichtet. Die benötigte Fläche von 36 m² wurde von dem Gutsbesitzer C. G. Gross in Waldkirchen mit Kaufvertrag vom 1. August 1876 zum Preis von 30 Mark für den *Königlich Sächsischen Staatsfiscus* erworben. Die ehemalige gusseiserne Abdeckplatte ist nicht mehr vorhanden.

Beim neuen Ausbau der vorbeiführenden Autobahn A 72 nach der Wiedervereinigung wurde die Säule restauriert und in die Grünanlage des Autobahnparkplatzes einbezogen. Die ursprüngliche Planung für die Vogtlandautobahn von Hof nach Chemnitz begann bereits 1935. Dabei war man sich bewusst, dass an der Marienhöhe die Trasse den schönsten Aussichtspunkt der Strecke erreichte. Die Planer erhielten deshalb die Vorgabe, wegen der Aussicht zum Erzgebirge die Trasse möglichst am südlichen Hang entlang zu führen und beidseitig Rastplätze anzulegen. Am 4. Dezember 1938 wurde der Abschnitt von Treuen bis Zwickau-West einbahnig für den Verkehr freigegeben. Nach der Wiedervereinigung erfolgte die durchgehende Erneuerung der A 72 und der Ausbau mit vier Fahrbahnen.

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2014

Datierung bez. 1876 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09305068 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Junius, Wolfgang
Beschreibung Triangulationsstein, Station der Königlich-Sächsischen Triangulation, Netz 2. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.